

Die durchschnittlichen Gesteungskosten loco Hütte betragen 2·6 Kreuzer pr. Cubikfuss.

Das Rabler- und das Aich-Moor sind grosse noch wenig untersuchte Torffelder in der Nähe von Lölling und Heft, von denen bisher nur geringe Mengen Torf gestochen wurden. Sie bilden eine schöne Brennstoffreserve für den Hochofenbetrieb.

Um die tieferen werthvolleren Lager des Specktorfes am Bleistädter Moor, welche nur durch Baggerung zu gewinnen sind, in geeigneter Form verwerthen, und aus diesen nebst den bisher unbenützten Torfabfällen, ein werthvolles kompaktes und zur Verkohlung geeignetes Brennmaterial herzustellen, wurde im Herbste des Jahres 1872 daselbst eine gekuppelte doppelte Torfpresse aufgestellt, welche durch eine 10pferdige Locomobile betrieben wird. Die Maschine liefert pr. Tag 30—40000 Presstorfziegel von 12 Zoll Länge und $3\frac{1}{2}$ Zoll □ Querschnitt, und bezeichnet deren Einführung einen neuen bedeutungsvollen Fortschritt in der Verwerthung des Torfes als Brennstoff.

Ausgestellt sind:

Stich-, Press- und Bagger-Torf nebst Torfasche und Torfcoaks; ferner der Plan und das Profil der Torffelder von Radweg, Bleistadt und Osterbauer und Zeichnung der Torfpresse.

V. Hochöfen.

Für Holzkohlenbetrieb.

Lölling: 3 Hochöfen, nun sämmtlich mit Windwärm-Apparaten für hochehitzten Wind versehen, 2 mit Wasserbetriebenen Cylinder-Gebläsen und einem Dampfgebläse als Reserve, dessen Kessel durch die Gichtengase des Albertofens geheizt wird. Productionsfähigkeit: 400000 Ctr.

Treibach: 3 Hochöfen, sämmtlich auf hochehitzten Wind eingerichtet, war das erste Werk der Gesellschaft, welches diese Einrichtung erhielt. In Folge dessen fiel der Verbrauch an Gichtenkohle bei der Erzeugung weissen Roh-